

Sulz mal ganz kunstvoll an die Wand gehängt

Sulz. Nicht ganz frei von Eitelkeit hat sich die Stadt Sulz am Neckar selbst zum 725. Geburtstag (bereits 2009 gefeiert) ein Bildnis bestellt, das nicht ganz der Realität entspricht. Wie dies beim Auftragsnehmer, dem Glatter Maler Norbert Stockhus so üblich ist, hat der auf seinem schier monumentalen Luftbild der Sulzer Talstadt so manches Detail eingefügt, das man im realen Sulzer Stadtbild vergeblich suchen wird. Wer all die kleinen Andeutungen und Späße des Künstlers finden will, kann dies im Bürgersaal des Sulzer Rathauses tun. Dort nämlich hängt die Sulzer Stadtsicht, die im Sommer zur Glatter Ausstellung „Der obere Neckar – Bilder eine Landschaft“ fertig wurde und nun seit Herbst im Rathaus hängt. Sozusagen als Hintergrundbild für die Gemeinderatsfraktion der Freien Wähler: Man kann nur hoffen, dass sich in den Gemeinderatssitzungen kein FWV-Stadtrat allzu sehr echauffieren muss, sonst könnte bei unbedachtem Aufspringen leicht mal ein Rathaussaalmöbel gegen die Leinwand dengeln. Überhaupt ist das Gemälde irgendwie viel zu groß für den Bürgersaal. Zwischen zwei Wandlampen gequetscht, weit entfernt von der geografischen Mitte der Wand, leidet die Wirkung des Stockhus-Gemäldes schon etwas. Und auch die eher wohnzimmerartige lichte Raumhöhe des Bürgersaals mag zwar akustisch von Vorteil sein, ist aber für die Zurschaustellung eines solch großformatigen Kunstwerks einfach einen Tick zu niedrig. Bild: Kuball



Schulstandort Sulz wurde aufgewertet

Sulz. So richtig Bewegung kam im Laufe des Jahres in die Sulzer Kinderbetreuung und an die Sulzer Schulen. Am katholischen Kindergarten in der Bahnhofstraße stiegen Stadt und Kirche gemeinsam mit ihrer ersten **Kinderkrippe** ins Vorhaben Kleinkindbetreuung ein. In den Stadtteilen Bergfelden und Fischingen sowie in Sulz selbst wurden **verlässliche Grundschulen** gestartet, und an der Werkrealschule in Sulz wurde zudem eine **Ganztagschule** etabliert. Eine solche soll alsbald auch noch an die Fischinger Grundschule kommen. Außerdem ist Sulz jetzt Standort der **Hector-Kinderakademie** zur Begabtenförderung. Zudem soll es alsbald in Sulz neben dem Albeck-Gymnasium noch einen weiteren Weg zum Abitur geben, denn an der **Elly-Heuß-Knapp-Schule**, einer beruflichen Schule des Landkreises also, wird im kommenden Jahr ein **Wirtschaftsgymnasium** eingerichtet.

Ganz schön was los im Backsteinbau

Sulz. Sein erstes Jahr als Domizil der Sulzer Stadthalle hat 2011 der Backsteinbau in der Bahnhofstraße absolviert (Bild: Kuball). Und die neuen Möglichkeiten wurden nicht nur von Sulzern kräftig genutzt. Gleich am 1. Januar hatte die Stadthalle beim Neujahrskonzert des Residenzorchesters Baden-Württemberg seine kulturelle Feuertaufe bestanden. Die beschwingte Wiederholung steigt übrigens am morgigen Neujahrstag um 19 Uhr. Anfang März testeten dann die Sulzer Narren den neuen Veranstaltungsort mit ihrem 2011er Zufallball. Auch die Versammlung der Grundstückseigentümer des „Regionalen Gewerbegebiets“ wurde im März in der Stadthalle veranstaltet. Der Ju-Jitsu-Club Mühlbachtal feierte dort im April sein 25-jähriges Jubiläum, die Jäger des Landkreises versammelten sich Anfang Mai im Backsteingebäude und Mitte Mai ging in Halle und Foyer die von HGV und Stadtverwaltung organisierte erste Sulzer

Ausbildungsmesse unter dem Titel „Kaz“ höchst erfolgreich über die Bühne. Ende Mai dann hatte die Landeskirche die Sulzer Stadthalle fürs Landesmissionsfest gebucht. Das Rote Kreuz traf sich Anfang Juli zur Kreisversammlung im Backsteingebäude und im November versammelten sich die Musiker des Landkreises in der Stadthalle. Zur Dancehall wurde die Stadthalle beim ersten Black-Forest-Reggae-Jam im November und zuletzt wieder bei der SWR1-Disco des VFR Sulz Mitte Dezember. „Wir haben viele Veranstaltungen nach Sulz geholt, die früher undenkbar waren“, zeigt sich der Sulzer Hauptamtsleiter Hartmut Walter erfreut über den Erfolg der Sulzer Renommier-Immobilie. Dazu kamen unzählige gewerbliche oder private Veranstaltungen wie Hochzeiten und auch die Sulzer Schulen haben die Stadthalle im Backsteinbau inzwischen fest als Veranstaltungsort von Jahres- und Abschlussfeiern eingeplant.



Ziemlich genau ein Jahr lang herrschte Ausnahmezustand in Sulz. Eine Bürgerversammlung jagte die nächste, ansonsten besonnene Zeitgenossen ließen sich zu hitziger Polemik hinreißen und quer durch die kommunalpolitischen Sitzordnungen gruben sich die Demarkationslinien der Befürworter und Gegner des alles beherrschenden Projekts Prüfzentrum: Alles weil Daimler verkündet hatte, zwischen Holzhausen und Mühlheim vielleicht eine Teststrecke bauen zu wollen.

Ende Oktober 2011 war der Spuk aber so schnell wieder vorbei, wie er im Oktober 2010 begonnen hatte. Denn Daimler geht – oder besser fährt – nun doch lieber weiter auf der Autobahn in den klimatisch bevorzugen Süden: In Immendingen nämlich müssen die Autobauer mit deutlich weniger Gegen-

wind rechnen. Auf dem Gelände der im Zuge der Bundeswehrreform zur Schließung vorgesehenen Kaserne werden die Testfahrer in aller Ruhe und bei üppigem Platzangebot neuartige Antriebe und raffinierte Fahrassistenzsysteme ausprobieren können, ohne dass ir-

gendwelche an der eigenen Scholle hängenden Landwirte oder sonstigen Wutbürger, 'tschuldigung, Mutbürger auf die Barrikaden gehen. Im Nachhinein betrachtet muss man den Daimler-Leuten aus Sindelfingen und Stuttgart strategisches Geschick attestieren. Nach Monaten, während denen man in Sulz und am anderen diskutierten Standort Merklingen/Nellingen auf der Alb Bürger gegen Bürger hatte anrennen lassen, ließ man Ende September die königlich württembergische Bombenidee hochgehen:

Das einstige Königshaus Württemberg nämlich hatte seine Rübenäcker ums Hofgut Einsiedel bei Kirchentellinsfurt als Teststrecke bauplatz ins Gespräch gebracht.

Nachdem somit auch der traditionell zur erbitterten Opposition gegen derartige Ideen neigende

haupt hätte auffrischen können – wie im Fall Stuttgart 21 ja äußerst öffentlichkeitswirksam geschehen.

Alle werden also glücklich? Wohl kaum. Zumindest in Sulz war bei manchen Katzenjammer angesagt, die dem Daimler lieber heute als morgen ihre Grundstücke auf der Mühlbachebene verkauft hätten. Freude hingegen herrschte bei all denen, die davon überzeugt sind, dass diese Äcker besser in den Händen der Landwirte als in denen der Autobauer aufgehoben sind.

Doch so wird es wohl nicht kommen, denn die Mühlbachebene steht weiter zur Disposition. Zwar haben sich die Sulzer Gemüter inzwischen etwas beruhigt. Man darf aber durchaus gespannt sein, ob die Beteiligten aller Lager wirklich etwas aus dem Kapitel Daimler gelernt haben und bei der nächsten Anfrage fürs weiterhin geplante Regionale Gewerbegebiet etwas besonnener an die Sache herangehen werden ...

Ein Jahr im Zeichen des Sterns

Daimler kam nach Sulz und zog dann doch weiter nach Immendingen

Landkreis Tübingen das Unternehmen Einsiedel klar unmöglich gestempelt hatte und sämtliche Naturschützer des Landes nun endgültig in Habachtstellung der nächsten Standortidee aus Sindelfingen harrten, zog man beim Daimler ganz cool den Joker. Denn was kann es schon schöneres zum Zubetonieren geben, als eine ohnehin schon versaute Militärbrache. So war allen potenziellen Oppositionellen der Wind aus den Segeln genommen, noch ehe die überregionale Protest-Brise über-

Neue Gesichter

Vor allem in kirchlichen Kreisen gab es im zu Ende gehenden Jahr 2011 einige neue Gesichter in Sulz. Neuer geistlicher Leiter auf dem Kirchberg, und damit Nachfolger von Pfarrer **Peter Schwarz**, wurde im September **Matthias Gössling**. Dessen Ehefrau **Friederike Schmalfuß** besetzte praktisch gleich die vakante Pfarrerstelle in Holzhausen. Auf dem Kirchberg löste zudem **Lothar Hölzle** den seitherigen kaufmännischen Leiter **Wilhelm Harr** ab. **Christina Jeremias-Hofius** und **Christoph Hofius** zogen im Sommer gen Nebringen, seither ist das Mühlheimer Pfarrhaus verwaist.

Doch auch bei den Katholiken tat sich was. **Georg Lokay** trat in der Seelsorgeeinheit Sankt Jakobus im September die Nachfolge von **Walter Eith** an, der seine Stelle als Sulzer Stadtpfarrer im Herbst 2010 nach wenigen Monaten hatte räumen müssen.

Auch in Vereinen und Organisationen gab es 2011 einige Personalien zu verzeichnen. Bei der Sulzer Stadtkapelle trat **Edin Pasalic** die Nachfolge von Dirigentin **Ana Puanovic** an. **Udo Jessen** löste **Manfred Maier** als Vorsitzender des Sulzer Musikvereins ab. Beim Musikverein in Hopfau gab Dirigent **Lothar Grötzinger** den Taktstock ab. Ein Nachfolger wird dort noch gesucht. In selber Position beerbte **Laszlo Papesch** beim Musikverein „Echo“ **Renfrizhausen Volker Wälde**. Beim Glatter Musikverein wurde **Thomas Fittig** neuer Vorsitzender für **Christian Günthner**. Den Sulzer Club der Immobilienbesitzer „Haus und Grund“ rettete **Gislinde Sachsenmaier**, indem sie den Vorsitz von **Theo Dittmann** übernahm.

Bei der Sulzer Firma Möbel-Wössner geht Ende des Jahres der langjährige Geschäftsführer **Werner Merz** in den Ruhestand, alsbald gefolgt von Chefin **Angelika Wössner**.

Kommandant **Roland Wegenast** übergab bei der Dürrenmettstetter sein Amt an **Daniel Kirschbaum**. Neuer Glattal-Revierförster ist seit Herbst **Karlheinz Mertes**.

Seit März ist in Sulz **Yvonne Engstler** für Kultur, Tourismus und die Schulen zuständig, sie löste im Rathaus **Richard Caspar** ab, der in passive Altersteilzeit ging. Um die Sulzer Jugend kümmert sich für die Stadt jetzt **Gertrud Teller** vom Diaporahaus Bietenhausen, nachdem **Susanne Wergin** im Februar die Stelle als Stadtjugendpflegerin freigegeben hatte.

Vorerst erhalten bleibt dem Rathaus und den Sulzern der umtriebige Stadtbaumeister **Reiner Wössner**. Der hatte sich zwar als Baubürgermeister in Albstadt beworben, war aber im Oktober an seinem Konkurrenten **Udo Hollauer** gescheitert ...

2011 gestorben

Im Alter von 75 Jahren starb **Günther Fläschel**, Aktivposten der Sulzer Kleintierzüchter, am 17. Februar. Der gebürtige Sachse hatte 1995 zusammen mit **Karl Berger** den Bau der Sulzer Kleintierzuchtanlage angeleitet.

Fischingens Dorfälteste, **Anna Kreher**, geborene Eberhard, auch bekannt als „d' Mesmere“, starb am 10. März im Alter von bald 95 Jahren.

Franziska Lupold, geborene Beck, ehemalige Sulzer Café-Besitzerin und Seniorchefin der Vöhringer Andreas Lupold Hydrotechnik GmbH, starb am 16. August im Alter von fast 99 Jahren.

Hedwig Pfau, in Dürrenmettstetten und drum herum bestens bekannt als einstige Wirtin des Löwenstübles, starb am 23. August im Alter von 90 Jahren.

Am 4. September starb **Erwin Bitzer** im hohen Alter von 96 Jahren. Er hatte von 1952 bis 1998 in Sulz seine Arztpraxis betrieben. Als Spezialist für Geburtshilfe brachte er unzählige Sulzler auf die Welt. Zudem war er engagiert bei den Rotariern, der Lebenshilfe und der Sozialstation.

Michael Raitelhuber, von 1996 bis 2002 Leiter des Berneuchener Hauses Kloster Kirchberg, starb am 14. Oktober im Alter von 71 Jahren.

Neue Feste und Jubiläen gefeiert

Sulz. Gut angenommen wurde Ende November das zum Adventsamtstag aufgepeppt Sulzer Lichtereinschalten unter dem Titel „Sulz erstrahlt“, das den wegen anhaltender Erfolglosigkeit abgesetzten Weihnachtsmarkt würdig vertrat. „Sulz meckert“ hieß es hingegen im August – auch die neue Veranstaltung des Verkehrsvereins war von Erfolg gekrönt. Kaum zu überbieten als Publikumsmagnet war hingegen die lange Museumsnacht mit Ritterlager rund: 4800 Besucher strömten Anfang August zum Glatter Wasserschloss. Tausende bevölkerten aber auch im Juli Glatt aufwärts das Hopfauer Dorffest, bei dem die 925-Jahr-Feier nachgeholt wurde. Weit auswärts war über Pfingsten eine Sulzer Delegation unterwegs, um in der Partnerstadt Montendre 35 Jahr Jumelage zu feiern. Mitte Mai 2012 steht das gleiche Fest in Sulz bevor. Der Ju-Jitsu-Club Mühlbachtal feierte im April 25-jähriges Bestehen. Bereits 25 Jahre gibt es

auch den Mühlheimer Theaterverein Tragödiendstadt, was bei mehreren Veranstaltungen übers Jahr begangen wurde. 125 Jahre Feuerwehr Dürrenmettstetten wurden im Juli gefeiert, ebenso die ersten 100 Jahre des Holzhauser Schulhauses, unter dessen Dach die Holzhauser im Herbst gleich noch ihr neues Ortsarchiv einweihten. Dort haust auch **Herwart Kopp**, der 2011 seinerseits allerhand zu feiern hatte: Bis Mai beging die Sulzer CDU unter ihrem Vorsitzenden **Herwart Kopp** ihr 40-jähriges Bestehen, ehe Kopp den Stadtverband dann im Oktober an seinen Nachfolger **Tobias Bronner** übergab, rechtzeitig um am 17. Dezember befreit vom Parteivorsitz seinen 70. Geburtstag zu feiern. Nicht gefeiert aber trotzdem besiegelt hat indessen der Bergfelder Gesangsverein sein eigenes Ende: Nach 165 Jahren wurde der Verein aufgelöst. 75 Jahr Kirchenchor feierten indessen die Vöhringer Nachbarn.